

W2-Professur (Tenure Track) auf Zeit „Materialität des Wissens“ in Forschung und Lehre

1. Einbindung der Professur in die fakultären und fakultätsübergreifenden

Forschungszusammenhänge

Das Profil der Professur ist geprägt durch die enge Verbindung der Wissensforschung mit der Materialitätsforschung und verortet sich damit im Schnittfeld zweier zentraler Forschungsgebiete der gegenwärtigen Kulturwissenschaft. Die Schwerpunkte liegen auf der Bedeutung der Materialität für die Generierung und Verbreitung von Wissen. Aus der interdisziplinär vergleichenden Erforschung der Entwicklung und Transformationsprozesse akademischer Wissenskulturen in zeitlich übergreifender Perspektive ergeben sich vielfältige Anschlussmöglichkeiten zu bestehenden Forschungsschwerpunkten der Philosophischen Fakultät. Ein besonderer Fokus liegt auf der Genese der materiellen Praktiken des Lehrens und Lernens sowie der Ausbildung der Disziplinen und der Durchsetzung fächerspezifischer Episteme. Die Professur ist eingebunden in die Weiterentwicklung innovativer Konzepte der Wissensvermittlung, wie sie insbesondere mit der geplanten Einrichtung eines „Wissens-Museums“ in Göttingen intensiv verfolgt wird. Die Anbindung und Kooperation der Professur in die fakultätsübergreifenden Forschungszusammenhänge des Zentrums für Theorie und Methodik der Kulturwissenschaften (ZTMK) sowie des Zentrums für Mittelalter und Frühneuzeitforschung (ZMF) ist vorgesehen. Eine enge Zusammenarbeit mit dem Göttinger Centre for Digital Humanities (GCDH) ist intendiert und zielt auf die weitere Nutzbarmachung der akademischen Sammlungen für Forschung und Lehre.

2. Einbindung der Professur in die Lehre

Zentrale Aufgabe der Professur ist die Vermittlung der theoretischen Grundlagen der Wissen- und Materialitätsforschung an Studierende verschiedener Fachrichtungen. Sie ist maßgeblich an Aufbau und Durchführung des neu einzurichtenden Promotionsprogramms „Materielle Wissenskulturen“ beteiligt und wird in Form von Forschungs- und Praxisseminaren die Etablierung des Forschungsschwerpunkts „Materielle Wissenskulturen“ in Göttingen vorantreiben. Sie leistet zudem in Kooperation mit der Zentralen Kustodie die Einführung in Inhalte und Methoden des Sammlungs- und Ausstellungsmanagements sowie der modernen Wissenschaftskommunikation. Das Lehrdeputat der Professur umfasst in den ersten fünf Jahren 4 SWS, die vorwiegend in dem neu einzurichtenden Promotionsprogramm angeboten werden. Im Falle der positiven Evaluation und Stellenübernahme durch die Philosophische Fakultät wird das Lehrdeputat auf 9 SWS erhöht. Die Eingliederung der Lehrveranstaltungen in die Module der Bachelor- und Masterfächer über das Promotionsprogramm hinaus erfolgt in Abstimmung mit den Fachvertretern der Fachrichtung, der die Professur zugeordnet sein wird.